

CHARTA

REGIONALER NATURPARK DIEMTIGTAL

2022–2031



Kurzfassung
**Detaillierte Informationen sind
beim Naturpark Diemtigtal erhältlich**
Diemtigen, 31.3.2021

INHALTSVERZEICHNIS

1	Kurzportrait des Parks	3
2	Perimeter	3
3	Ziele und Positionierung	5
3.1	Strategische Ziele des Parks	5
3.2	Positionierung des Parks	7

1 Kurzportrait des Parks

Der Regionale Naturpark Diemtigtal blickt zurück auf seine erste, erfolgreiche und bald endende zehnjährige Betriebsphase und schaut in die Zukunft, um mit der neuen Charta die zweite Betriebsphase von 2022–2031 an die Hand nehmen zu können.

Diverse Abklärungen im Vorfeld der Errichtung des Naturparks im Diemtigtal (Studie Roland Luder, Luder R. 2002; Studie Dominik Siegrist, Siegrist D. et al. 2006b) bezeichneten die Gemeindegebiete Diemtigen und Zweisimmen als geeignet für einen Regionalen Naturpark. Die Basis für die mehrjährige Errichtungsphase war gelegt.

Im Vergleich zur Schweiz ist die Einrichtung «Naturpark» in Nachbarländern bereits seit langem bekannt. Ihr Nutzen liegt vor allem in der Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft sowie in der Schaffung einer touristischen Marke und in der nachhaltigen Wirtschaftsförderung für strukturschwache Randregionen mit speziellen Landschaften, wie das Diemtigtal eine darstellt.

Nach Abschluss der Errichtungsphase starteten die Gemeinden Diemtigen und Zweisimmen im Jahr 2012 in die erste Betriebsphase.

Es handelt sich um einen kompakten Naturpark über zwei Gemeindegebiete, wobei in Zweisimmen nur ein kleines Teilgebiet einbezogen ist.

Der Regionale Naturpark Diemtigtal umfasst über beide Gemeinden rund 136 km², bei 2250 Einwohnern auf dem Gemeindegebiet von Diemtigen.

Dieser Perimeter hat sich sehr bewährt und soll auch für die zweite Betriebsphase Gültigkeit haben. Vorbehalten bleiben Gespräche zur Perimetererweiterung mit Nachbargemeinden.

Der Naturpark ist als Spezialfinanzierung der Gemeinde Diemtigen sehr effizient und schlank organisiert.

Gleichzeitig garantiert die vertragliche Anbindung von Diemtigtal Tourismus an den Naturpark ein einheitliches Auftreten und Handeln.

Die Partnerschaft mit Interlaken Tourismus schafft zudem die Voraussetzung für eine überregionale Vermarktung.

Nebst der Vernetzung mit der Einwohnergemeinde Diemtigen und Zweisimmen und dem Tourismus, ist auch der Bezug zur Bevölkerung im Diemtigtal sehr eng. Die Bevölkerung von Diemtigen und Zweisimmen sprach sich vor der ersten Betriebsphase nicht nur für den Park aus, sondern genehmigte auch die entsprechenden Kredite deutlich. Diese Zusage für weitere zehn Jahre ab 2022 bis 2031 wurde an beiden Gemeindeversammlungen, am 17.9.2020 in Diemtigen und am 25.9.2020 in Zweisimmen, erneut einstimmig mit einer Enthaltung in Diemtigen erteilt. Zudem ist die Bevölkerung in Begleitgruppen, Kommissionen, Vereinen und Projektgruppen beteiligt.

Das Diemtigtal blieb in der Vergangenheit von harten Eingriffen verschont. Die Natur- und Kultur-

landschaft präsentiert sich dementsprechend authentisch mit teils abgeschiedenen Teilgebieten. Biodiversität und Landschaft sind sehr gut erhalten und lassen sich vielfältig entwickeln.

Die Merkmale des Naturparks unter dem Slogan «nah, wild, wertvoll» sind: die ökologischen Besonderheiten, die intakten Siedlungsstrukturen, die Alpwirtschaft, die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten in der Natur sowie der Wald und die Holzwirtschaft.

Die erste Betriebsphase bot die Gelegenheit, in diesen Bereichen Schwerpunkte zu setzen und Angebote zu entwickeln. Beispielsweise das Angebot «Schule auf der Alp» im Bereich Umweltbildung, verschiedene Themenwege sowie gelabelte Naturparkprodukte im Bereich nachhaltige Wirtschaft.

Die Parkträgerschaft ist überzeugt, die erste Betriebsphase per Ende 2021 erfolgreich abschliessen zu können und auf Basis der gesammelten Erfahrungen den Park in den nächsten zehn Jahren noch «wertvoller» zu machen.

Gleich wie bei der ersten Charta wurden Begleitgruppen und interessierte Kreise in die Erarbeitung der zweiten Charta einbezogen. Der Evaluationsbericht und die Rückmeldungen aus den Programmvereinbarungen dienten als Grundlagen für die Ausarbeitung der Charta für die zweite Betriebsphase. Mit dem vorliegenden Dokument legt die Parkträgerschaft nun das Folgedokument für den Weiterbetrieb des Regionalen Naturparks vor.

Die Charta wurde einerseits einer Vorprüfung durch den Kanton Bern unterzogen. Weiter wurden die Teile Landwirtschaft und Forstwirtschaft durch die entsprechenden Fachstellen (Inforama Berner Oberland, Forstrevier Diemtigtal) redigiert.

Die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Diemtigtal möchte gemeinsam mit der Bevölkerung in der zweiten Betriebsphase die vorhandenen Werte pflegen und weiterentwickeln, damit sich Bevölkerung und Gäste auch künftig im Tal wohlfühlen.

2 Perimeter

Übersicht Gemeinden

Der Perimeter für den Regionalen Naturpark Diemtigtal umfasst für die zweite Betriebsphase das ganze Gemeindegebiet der Einwohnergemeinde Diemtigen und aus naturräumlichen Gründen entsprechend Art. 19 PÄV (NHG 2007) zusätzlich das Teilgebiet der Gemeinde Zweisimmen, das ins Diemtigtal entwässert. Damit erreicht der Regionale Naturpark Diemtigtal eine Grösse von 135,6 km². Während der zweiten Betriebsphase soll ein Prozess eingeleitet werden, um eine mögliche Erweiterung des Parkgebietes in Richtung der Nachbargemeinden zu prüfen.

Betrachtet man die Grössenverteilung der 40 Naturparks in Österreich, fällt auf, dass knapp drei Viertel der Pärke bis 100 km² gross sind. In Österreich beträgt die durchschnittliche Naturparkgrösse 82 km². Ausserdem berichtet der Verband der Naturparks Österreich von guten Erfahrungen mit Parks der kleinen und mittleren Grössenklasse (Siegrist D. et al. 2006a). Der Perimeter des Parkgebietes Diemtigtal liegt damit deutlich über der mittleren Parkgrösse des Nachbarlandes und ist vergleichbar mit den Parks Binntal und Thal. Als Vorteile des kleinen Parkgebiets zu nennen sind: einfachere politische Strukturen, geringerer Managementaufwand bei nur zwei Gemeinden, einfachere Organisationsstrukturen und dadurch höhere Flexibilität bei sich

Karte des Perimeters

Der Parkperimeter ist aus beiliegender Karte (Abb. 1) ersichtlich.

Abbildung 1:
Perimeter Regionaler Naturpark Diemtigtal

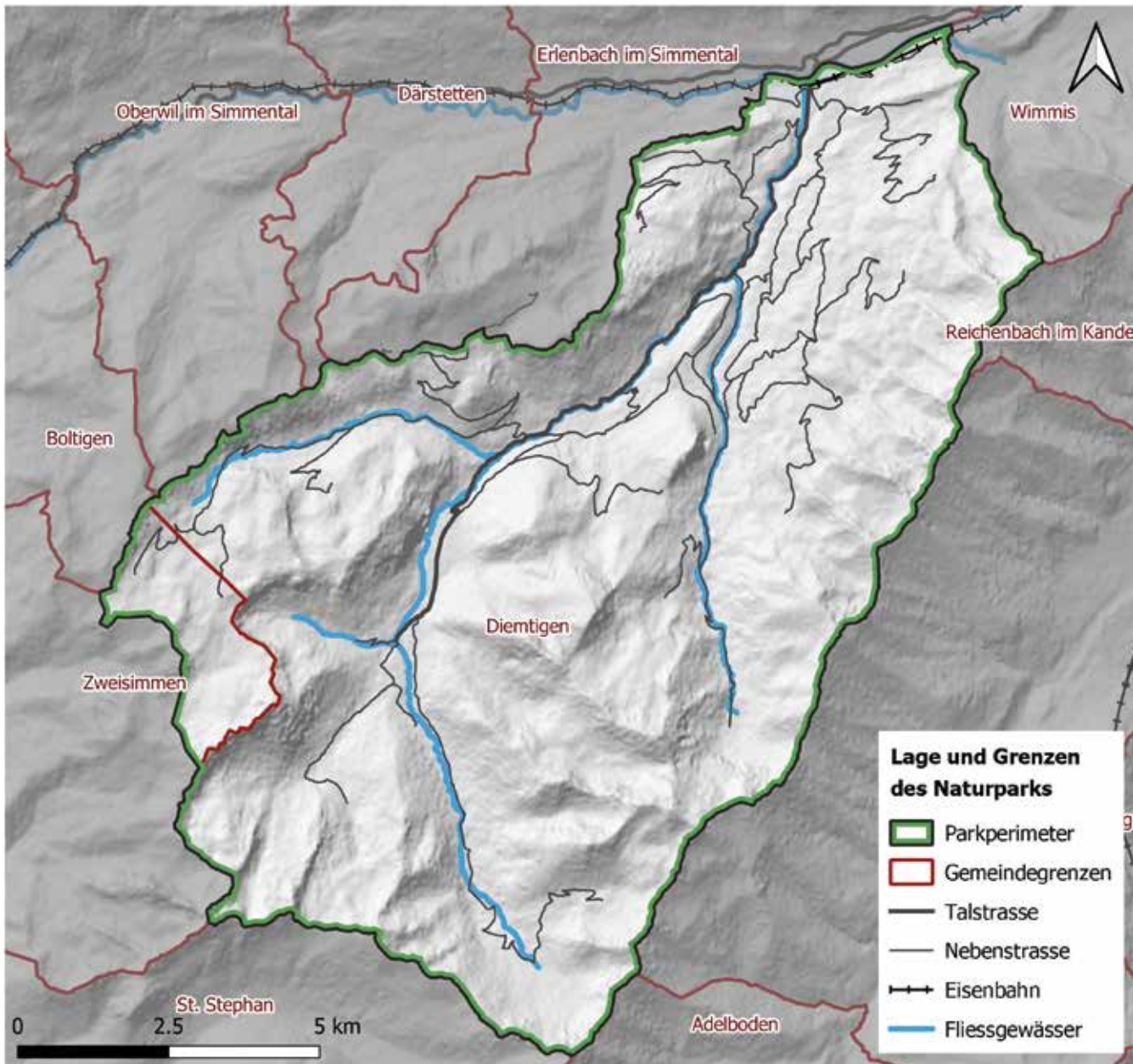


Tabelle 1:
Perimeter «Regionaler Naturpark Diemtigtal»

Gemeinde	Ein- wohner (2018)	Fläche in km ²	Gebiet
Diemtigen	2250	130	Gemeindegebiet
Zweisimmen	3018 ¹	5,56	Fläche, die orografisch zu Diemtigen bzw. zum Einzugsgebiet des Chirels gehört
Regionaler Naturpark Diemtigtal	2250	135,6	Parkgebiet insgesamt

¹Beim einbezogenen Teilgebiet von Zweisimmen handelt es sich um Alpgebiet ohne ständige Einwohner, d. h. um nicht dauernd bewohntes Gebiet. Daher wird die Einwohnerzahl nur auf die Einwohnergemeinde Diemtigen bezogen.

verändernden Rahmenbedingungen, einfachere Besucherlenkung im abgegrenzten Tal.

Der Erfolg der ersten Betriebsphase bestätigt die Erfahrungen aus Österreich und rechtfertigt den Start in die zweite Betriebsphase mit dem bewährten Perimeter.

3 Ziele und Positionierung

3.1 Strategische Ziele des Parks

Ein Regionaler Naturpark ist gemäss NHG (1966/2007, Art. 23g) ein grösseres, teilweise besiedeltes Gebiet, das sich durch seine natur- und kulturlandschaftlichen Eigenschaften besonders auszeichnet und dessen Bauten und Anlagen sich in das Landschafts- und Ortsbild einfügen.

Das Diemtigtal bietet aufgrund der natur- und kulturlandschaftlichen Stärken, der weitgehend intakten agrarischen Strukturen sowie der gering ausgeprägten harten Infrastrukturen eine besonders geeignete Basis für den Betrieb eines Regionalen Naturparks (Siegrist D. et al. 2006b). Dies beweist auch die Bewertung der Qualität von Natur und Landschaft.

Da im Diemtigtal wenig Alternativen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung bestehen, ist das Tal stärker als andere Regionen auf die Naturparkstrategie angewiesen. Der Regionale Naturpark bietet als nachhaltiges Entwicklungsinstrument gute Möglichkeiten (Siegrist D. et al. 2006b), die Natur- und Landschaftswerte weiter zu entwickeln und die teilweise ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven zu verbessern.

Aufgrund der naturräumlichen Eignung des Tals und der Möglichkeiten zur Bewältigung wirtschaftlicher Schwächen, ist die Weiterführung des Naturparks eine für das Tal geeignete Zukunftsstrategie.

Die Naturparkstrategie für die nächsten zehn Jahre und damit für die zweite Betriebsphase reiht sich gemäss Abbildung 2 in die Struktur aus Vision, Naturparkzielen, strategischen Zielen und Positionierung sowie Projekten ein. Während Vision und Naturparkziele sich auf mehrere Betriebsphasen beziehen und daher einen längeren Zeithorizont betreffen, beziehen sich strategische Ziele, Positionierung und die dazugehörigen Projekte auf zehn respektive vier Jahre.

Die Naturparkziele/strategischen Ziele sind im

Parkvertrag (Teil 2b, Kapitel B der Charta) verankert. Der Managementplan (Kapitel C der Charta) führt die Positionierung und die strategischen Ziele für die zehnjährige Betriebsphase (2022–2031) aus. Die Vierjahresplanung enthält die konkreten Projekte für die vierjährigen Programmvereinbarungen (aktuell ausnahmsweise eine fünfjährige Programmvereinbarung für die Jahre 2020–2024, BAFU 2014).

Die Naturparkziele des Regionalen Naturparks Diemtigtal orientieren sich an Art. 23g NHG und an Art. 15, 20 und 21 PÄV.

Der Regionale Naturpark Diemtigtal bezweckt insbesondere,

- die Qualität von Natur und Landschaft zu erhalten und aufzuwerten und
- die nachhaltig betriebene Wirtschaft zu stärken und die Vermarktung der im Park erzeugten Waren und Dienstleistungen zu fördern.

Vision 2040

- Der Naturpark Diemtigtal entwickelt seine Natur- und Kulturlandschaft weiter und erreicht eine hohe Biodiversität
- Unser Tal ist die bedeutendste Alpwirtschaftsgemeinde der Schweiz
- Im Diemtigtal gibt der Gast ganzjährig Geld für den Tourismus, die Landwirtschaft und das Gewerbe aus und ermöglicht so der Bevölkerung ein Auskommen
- Im Naturpark Diemtigtal pflegen Gäste und Bevölkerung einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur- und Kulturlandschaft
- Das Tal lebt und feiert seine Traditionen und seine Kultur
- Das Diemtigtal bleibt sich treu und ist gleichzeitig offen für verschiedene Perspektiven und umweltfreundliche Techniken
- Im Naturpark Diemtigtal decken sich die Erwartungen von Bevölkerung und Naturpark und münden in gemeinsame nachhaltige Aktivitäten
- Das Diemtigtal ist eine emotionale Marke mit hoher Gästeloyalität
- Das Team der Geschäftsstelle ist offen für Neues, handelt planend, sorgfältig, ruhig und ausgewogen und wird von der Bevölkerung als aktiv wahrgenommen

Abbildung 2: Abfolge Vision, Strategische Ziele und Projekte



Die strategischen Ziele für die zweite Zehnjahresplanung lassen sich in strategische Haupt- und Teilziele unterteilen. Die inhaltlichen und organisatorischen Hauptziele sind in folgender Abbildung 3 dargestellt.

Die inhaltlichen Hauptziele sind:

1. Natur, Landschaft und Kultur erhalten, aufwerten und entwickeln
2. Nachhaltig betriebene Wirtschaft & Tourismus stärken
3. Bevölkerung sensibilisieren und Umweltbildung entwickeln
4. Forschung fördern

Das organisatorische Hauptziel ist:

5. Professionellen Naturparkbetrieb sicherstellen und weiterentwickeln

Die Hauptziele leiten sich sowohl aus den Gegebenheiten des Regionalen Naturparks Diemtigtal als auch aus den Strategischen Zielen des BAFU ab.

Abbildung 3: Strategische Ziele, Vision und Positionierung



Aufgrund der Charakterisierung des Regionalen Naturparks Diemtigtal wurden den einzelnen strategischen Hauptzielen parkspezifische Teilziele zugeordnet. Die Haupt- und Teilziele sind auf die zehnjährige Betriebsphase ausgerichtet.

Nachfolgend sind den Hauptzielen 1–5 die einzelnen Teilziele zugeordnet:

- 1. Natur, Landschaft und Kultur erhalten, aufwerten und entwickeln**
 - 1.1. Die Land- und Alpwirtschaft stärken und nachhaltig entwickeln
 - 1.2. Eine nachhaltige Forstwirtschaft unterstützen
 - 1.3. Die ökologische Infrastruktur mithelfen aufzubauen, die Biodiversität erhalten, pflegen und fördern
 - 1.4. Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Traditionen und Brauchtum fördern
- 2. Nachhaltig betriebene Wirtschaft & Tourismus stärken**
 - 2.1. Den nachhaltigen Energieverbrauch und die nachhaltige Energieproduktion fördern (Energievision)
 - 2.2. Naturpark-Produktlabel und naturnah produzierte Produkte entwickeln
 - 2.3. Nachhaltige touristische und ökonomische Angebote entwickeln und vermarkten
 - 2.4. Touristische und gewerbliche Leistungsträger stärken und unterstützen
 - 2.5. Unterhalt, Reparatur und Ausbau der Infrastruktur sicherstellen, die Besucher lenken sowie die sanfte Mobilität fördern
- 3. Bevölkerung sensibilisieren und Umweltbildung entwickeln**
 - 3.1. Bevölkerung und Besucher für die Vision, Ziele und Projekte des Naturparks sensibilisieren und begeistern
 - 3.2. Umweltbildungsangebote konzipieren, umsetzen und den ausserschulischen Lernort Naturpark weiterentwickeln
 - 3.3. Ein Kompetenzzentrum für respektvolle Freizeitaktivitäten in der Natur entwickeln und etablieren
- 4. Forschung fördern**
 - 4.1. Forschungsprojekte koordinieren, begleiten und initiieren
- 5. Professionellen Naturparkbetrieb sicherstellen und weiterentwickeln**
 - 5.1. Den Naturpark strategisch und operativ führen, inklusive der Erneuerung der Managementgrundlagen (Vierjahresplanung, Charta dritte Betriebsphase) und der Evaluation der Betriebsphase
 - 5.2. Den Naturpark mit Rücksicht auf die Natur- und Kulturwerte räumlich sichern und die raumwirksamen Tätigkeiten aufeinander abstimmen
 - 5.3. Marketing und Kommunikation des Naturparks sicherstellen

3.2 Positionierung des Parks

Die Positionierung eines Naturparks ist ein entscheidender Faktor, um die eigenen Stärken und Qualitäten zu betonen und gleichzeitig eine Angebotsdifferenzierung gegenüber anderen Tourismusdestinationen und Parkprojekten vorzunehmen. Aufgrund der SWOT-Analyse treten die Besonderheiten und Einzigartigkeiten des Diemtigtals hervor. Sie lassen sich den naturräumlichen und sozio-ökonomischen Bereichen Wald, Landschafts- und Lebensraum, Alpwirtschaft, Kultur sowie Freizeitaktivitäten in der Natur zuordnen.

Eine Positionierung des Regionalen Naturparks Diemtigtal muss sich klar auf die vorhandenen, nachfolgend beschriebenen Einmaligkeiten stützen. Weiter ist es wichtig, das Diemtigtal gegen aussen in seiner gesamten Vielfalt als Einheit zu präsentieren. Damit der Regionale Naturpark Diemtigtal als Ein-

heit erscheint und wahrgenommen wird, bietet sich die folgende, auf seinen Einzigartigkeiten beruhende Positionierung an (Abb. 4).

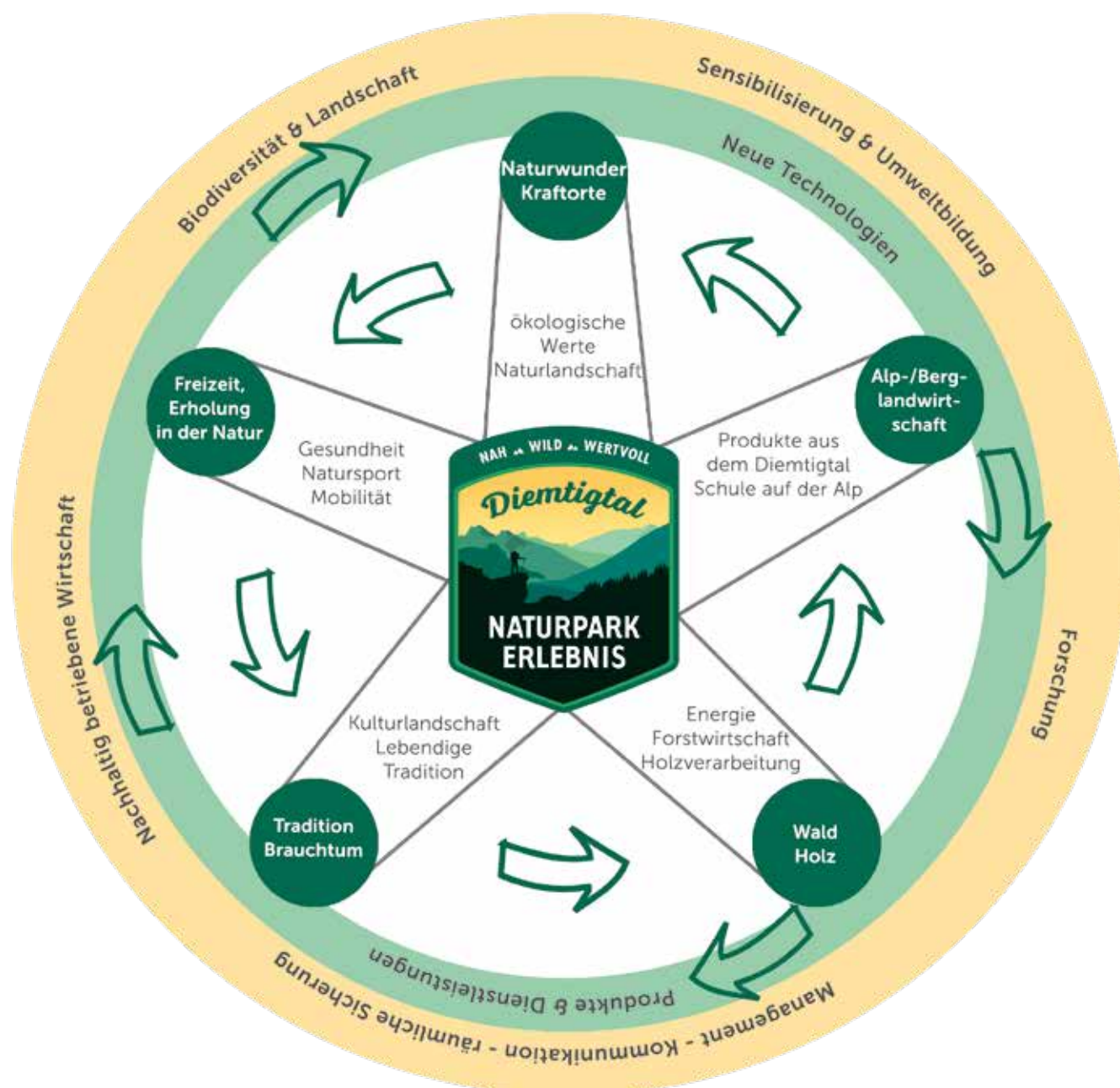
Der Regionale Naturpark Diemtigtal hat im Verlauf der ersten Betriebsphase eine Markenanalyse in Auftrag gegeben. Aufgrund der vorhandenen Stärken positioniert sich der Regionale Naturpark Diemtigtal neu unter dem Slogan:

«nah, wild, wertvoll»

Der Kern der Positionierung strahlt in die folgenden fünf Elemente aus, die als wesentliche USPs des Regionalen Naturparks Diemtigtal gelten.

Die wesentlichen USPs im Vergleich zu anderen Parkprojekten sind:

Abbildung 4: Positionierung des Parks



- Naturwunder und Kraftorte – ökologische Werte, Naturlandschaft
- Alp- und Berglandwirtschaft – Produkte aus dem Diemtigtal, Schule auf der Alp
- Wald und Holz – Energie, Forstwirtschaft, Holzverarbeitung
- Tradition, Brauchtum – Kulturlandschaft, lebendige Traditionen
- Freizeit und Erholung in der Natur – Gesundheit, Natursport, Mobilität

Die Einmaligkeit/Einzigartigkeit des Parkgebietes werden nachfolgend beschrieben.

3.2.1 Einzigartigkeit des Parks

In diesem Kapitel wird das Herausragende, Einmalige und Einzigartige des Diemtigtals umschrieben. Dadurch unterscheidet sich das Diemtigtal insgesamt deutlich von den anderen Tourismusdestinationen und Regionalen Naturparks in der Schweiz.

Einzigartigkeit des Parkgebietes

«nah, wild, wertvoll»

Nicht ganz überraschend sind die Gründe für einen Besuch des Diemtigtals: Das Naturerlebnis, die Natur/Landschaft und die kurze Anfahrt in das nahe gelegene und schnell erreichbare Diemtigtal.

Der Regionale Naturpark Diemtigtal ist ein Park der Nähe. Nahe gelegen zur Agglomeration Thun sowie Bern und Interlaken. Regionale Produkte aus dem Park werden im Tal und in der Region verkauft. Die Menschen, die hier leben, sind nicht anders als die, die als Gäste kommen. Es gibt viele gemeinsame Werte, man versteht sich und begegnet sich auf Augenhöhe (Blitz und Donner, 2016).

Dank seiner natürlichen Pforte (Taleingang), dem markanten Talabschluss über Vordere Spillgerte bis Männlifluh und der charakteristischen voralpinen Landschaft mit den Höhenunterschieden von 650 bis 2652 m ü. M. entspricht das Diemtigtal bereits seit langem dem, was sich der Gast unter einem Naturpark vorstellt. Auch die grossen abgelegenen, störungsfreien Gebiete einschliesslich eines Grosswaldreservats unterstützen diesen Eindruck. Die Abgeschiedenheit in gewissen Teilen verleiht dem Naturpark etwas Ursprüngliches und Wildes. Die Natur kann sich hier ungestört entfalten.

Im Verlauf der touristischen Entwicklung hat das Tal weniger auf den Massentourismus gesetzt, sondern zahlreiche Angebote und Infrastrukturen, vor allem für aktive, naturverbundene Gäste, geschaffen. Das Diemtigtal besitzt daher das positive Image eines kleinen Tals, geprägt von gelebter Berglandwirtschaft und reicher Kulturlandschaft.

Angebot und Nachfrage decken sich. Die Gäste wünschen sich gemäss einer Gästenumfrage aus dem Jahr 2016 ausgeprägte Erlebnisse mit Bächen, Wasserfällen, Bergseen in Verbindung mit einer ursprünglichen, fast unberührten Natur. Dabei sollen gut ausgebaute und signalisierte Wanderwege zur Verfügung stehen. Vor allem potenzielle Gäste stel-

len sich einen Besuch im Diemtigtal vor, um dort spezielle Orte von natürlicher Schönheit, sogenannte Geheimtipps, kennenzulernen.

Die kleinräumige Struktur des Parks ermöglicht eine gute Orientierung, eine optimale Lenkbarkeit der Besucher im Tal und vermittelt dem Gast ein Gefühl von Sicherheit.

Heute besteht ein klarer Trend kürzer, aber öfter zu reisen. Dem Bedürfnis nach «Mehr Erlebnis in kürzerer Zeit» kann mit einer Parkstruktur, die vielfältige Angebote auf kleinem Raum vereint, sehr gut entsprochen werden.

Der Regionale Naturpark Diemtigtal ist sowohl für die Natur, die Bevölkerung als auch für die Gäste wertvoll.

Der Park, der bereits als topographische Einheit wahrnehmbar ist, bildet unter dem Slogan «nah, wild, wertvoll» das Dach der Positionierung des Regionalen Naturparks Diemtigtal. Wichtig ist, dass sich sowohl der Gast als auch die Bevölkerung mit dem Park identifizieren. Die weiteren Einzigartigkeiten bilden die tragenden fünf Elemente der Positionierung.

Einzigartigkeit des Parkgebietes

Naturwunder und Kraftorte

Der Regionale Naturpark Diemtigtal hat verschiedene landschaftliche und ökologische Besonderheiten zu bieten.

Der einzigartige Seebergsee ist als Parksee eine der Perlen des Regionalen Naturparks Diemtigtal. Er dient als landschaftliches Bindeglied zwischen den beiden Parkgemeinden Zweisimmen und Diemtigen. Am Seebergsee öffnet sich eine beeindruckende Alpenarena als beschauliches Ensemble aus Bergsee, Alpweiden, Felsformationen, lichten Nadelwäldern und Einzelbäumen – eine wunderschöne Voralpenlandschaft.

Der Seebergsee ist ein wichtiges Ausflugsziel im Diemtigtal. Er ist (Etappen-)Ziel für Wanderer sowohl von Zweisimmen als auch vom Diemtigtal her, und ist auch im Winter mit Schneeschuhen oder auf einer Skitour erreichbar. Heute führt eine gebührenpflichtige Strasse zu einem unterhalb des Seebergsees gelegenen Parkplatz. Es ist erklärtes Ziel der Parkträgerschaft, der Alpkorporationen und Grundeigentümer, die Einzigartigkeit dieses Gebietes zu bewahren und dementsprechend nicht dem Massentourismus preiszugeben.

Der Seebergsee ist Teil des grossflächigen kantonalen Natur- und Landschaftsschutzgebietes Spillgerten. Er ist einer der höchstgelegenen schweizerischen Brutorte der Reiherente *Aythya fuligula*.

Der Seebergsee gilt als Kraftort, bei dem mystische Kräfte verspürt werden können.

Ein weiterer Kraftort ist die rote Quelle Grimmi, die den Bädertourismus im Diemtigtal begründete.

Nebst Seebergsee und der roten Quelle Grimmi besticht der Naturpark durch weitere besondere Naturlandschaften und ökologische Werte (beispielsweise Traubenpippau, Orchideen, Fledermäuse und

Quelllebensräume), die es zu erhalten, pflegen und fördern gilt.

Die Profilierung dieses USP erfolgt unter dem Titel:
Naturwunder und Kraftorte – ökologische Werte, Naturlandschaft

Einzigartigkeit des Parkgebietes

Alp- und Berglandwirtschaft

Alpwirtschaft wird auch in vielen anderen Parkgebieten betrieben. Das Diemtigtal kann aber in Anspruch nehmen, die bedeutendste Alpwirtschaftsgemeinde der Schweiz zu sein. Dabei werden auf rund 116 Sömmerungsbetrieben ungefähr 4000 Normalstösse gesömmert und auf zahlreichen Alpbetrieben wird Alpkäse, grösstenteils AOC zertifiziert, hergestellt.

Die Alpwirtschaft als gelebte, traditionelle Kultur- und Wirtschaftsform hat im Diemtigtal seit jeher einen grossen Stellenwert. Die Ergebnisse der langjährigen extensiven und naturnahen Bewirtschaftung sind eine grosse Artenvielfalt und weite, gepflegte Kulturlandschaften. Diese Werte sollen auch künftig durch die Betriebe gefördert und gepflegt werden, beratend unterstützt durch den Naturpark. Der Gast findet in dieser «Alp-Landschaft» weit ab von der Alltagshektik die ersehnte Ruhe und Erholung.

Im Diemtigtal kann man die Alpwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt erleben. Erlebnisse bieten das Umweltbildungsangebot «Schule auf der Alp», das sich grosser Beliebtheit erfreut und laufend weiterentwickelt wird sowie diverse weitere Erlebnis-, Beherbergungs- und Verpflegungsmöglichkeiten.

Gaumenfreuden aus der Alpmilch stellt unter anderem die Alpkäserei Kiley als Alpkäserei für Berner Alpkäse AOC nach den Richtlinien der BIO-Suisse her. Sie wurde 2006 mit dem Innovationspreis Berglandwirtschaft ausgezeichnet. Das Potenzial, künftig die besten und wertvollsten Alpwirtschaftsprodukte der Schweiz herzustellen, ist vorhanden.

Der Naturpark beabsichtigt, in der zweiten Betriebsphase, die Zusammenarbeit mit der neu errichteten Naturparkkäserei zu intensivieren, hinsichtlich weiterer Naturparkprodukte für den Schweizer Markt.

Gäste suchen heute nach erlebnisreichen, individuellen und echten Angeboten. Die Alp- und Berglandwirtschaft verfügt über das Potenzial, mit der Gestaltung von kreativen Angeboten und innovativen Produkten diesen Bedürfnissen in Zukunft noch vermehrt gerecht zu werden.

Die Profilierung dieses USP erfolgt unter dem Titel:
Alp- und Berglandwirtschaft – Produkte aus dem Diemtigtal, Schule auf der Alp

Einzigartigkeit des Parkgebietes

Wald und Holz

Fast ein Drittel des Parkgebietes ist bewaldet. Gestalt, Grösse und Verteilung der Wälder prägen das Land-

schaftsbild erheblich mit. Wald ist der Inbegriff der Beständigkeit und der Natürlichkeit eines Gebiets. Die Wälder im Parkgebiet haben vielfältige Funktionen: Sie liefern den natürlichen Rohstoff Holz, sie schützen vor Naturgefahren, sie sind hochwertige, artenreiche Ökosysteme und sie dienen als beliebte Erholungsgebiete. Zudem werden die Wälder je länger desto mehr als Klimastabilisatoren und als Sauerstofflieferanten für uns alle wahrgenommen. Der Orkan Lothar vom Dezember 1999 hat den Wald schlagartig stärker ins Bewusstsein gerückt, gerade auch im Diemtigtal, wo die Sturmwinde grosse Waldflächen umwarfen.

Das allein sind noch keine herausragenden Besonderheiten im Vergleich zu anderen Parkgebieten. Im Diemtigtal wird jedoch ein naturbewusster Umgang mit dem Wald gepflegt. Es sind vier «Lothar-Reservate» geschaffen worden, wo das Sturmholz nicht geräumt wurde und sich eine nächste Waldgeneration ungehindert entwickeln kann. Nach dem verheerenden Hochwasser vom August 2005 mit grossen Zerstörungen im Dorf Oey wurden im Tal zwei neue, mit Holz betriebene Fernheizungen erstellt. Unter anderem wird das Ferienzentrum Almiried/Wirihorn mit dieser Heizenergie beliefert.

Im Gebiet rund ums Wirihorn und im Gebiet Seehorn–Menigen wurde entsprechend dem Regionalen Waldplan Niedersimmental-Diemtigtal ein Grosswaldreservat von 630 ha Fläche realisiert. Dies ist das grösste Grosswaldreservat im Kanton Bern. Hier kann sich die natürliche Dynamik der Waldentwicklung in den nächsten Jahrzehnten ungehindert entfalten.

Viele Wälder sind abgeschieden und kaum erreichbar bzw. begehbar. Daran soll sich nichts ändern. Vielmehr sind solch ungestörte Gebiete zusammen mit ihrer gebirgigen Umgebung für die Entwicklung der Pflanzen- und Tierbestände von unschätzbarem Wert. Die vielen unerschlossenen Geländekammern (etwa die Hälfte des Parkgebiets) bilden in Kombination mit dem Grosswaldreservat einen einzigartigen Eckpfeiler des Naturparks. Es bieten sich jedoch da und dort gute Gelegenheiten, den Parkbesuchern die Besonderheiten des Bergwalds näherzubringen, etwa mit Wanderwegen und Erlebnisangeboten. In der zweiten Betriebsphase soll ein Schwerpunkt auf Vermittlungsangebote zum Thema Holz (beispielsweise Grosswaldreservat, Waldleistungen etc.) sowie die Holzbewirtschaftung im Tal gelegt werden, besitzt das Diemtigtal doch eine lange Tradition in den Bereichen Holzbau, Handwerk und Holzbewirtschaftung.

Der Regionale Naturpark Diemtigtal setzt mit den Themen Wald und Holz einen starken Akzent im Bereich Natur, Umweltbildung und Ökologie. Daneben ist auch die ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung des Waldes zentral.

Die Profilierung dieses USP erfolgt unter dem Titel:
Wald und Holz – Energie, Forstwirtschaft, Holzverarbeitung

Einzigartigkeit des Parkgebiets

Tradition, Brauchtum

Das Diemtigtal bietet in einer intakten und reizvollen Landschaft, mit seiner traditionellen Streusiedlungsstruktur, zusammen mit den schmucken Häusern und Gebäudegruppen einen grossen Reichtum an sorgfältig gepflegter und lebendiger Baukultur.

Die Erhaltung dieser traditionellen Streusiedlungsstruktur garantiert, dass es sich auch für kommende Generationen noch lohnen wird, im Diemtigtal zu leben und zu arbeiten.

1986 wurde Diemtigen mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. Dieses Ereignis jährte sich 2016 zum 30. Mal. Dies war Grund genug, sich mittels einer Jubiläumsfeier mit Gästen aus Politik und Gesellschaft über den Wert dieser traditionellen Kultur mit dem Diemtigtaler Hausweg, den Kulturinventaren, Chroniken und Führungen zu den bedeutenden Kulturwerten bewusst zu werden und zu erkennen, dass diese Werte auch künftig gefördert und erhalten werden sollen.

Ein Inventar landschaftlicher und kultureller Schönheiten/Sehenswürdigkeiten ist als Grundlage in den Teilregionalen Richtplan eingeflossen. Ebenso besteht ein Inventar der historischen Gärten (ICOMOS). Zudem wird die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts nordalpine Streusiedlung mit Massnahmenplan im Diemtigtal geprüft.

In der Einwohnergemeinde Diemtigen herrscht eine ausgeprägte Vereinstätigkeit. Traditionen werden aktiv gelebt und erlebt. Von diesem Engagement profitiert auch der Naturpark. In der zweiten Betriebsphase sollen Brauchtum und Traditionen weiter unterstützt werden. Zudem ist erklärtes Ziel, besonders die Jugend im Diemtigtal stärker anzusprechen und für die Unterstützung des Regionalen Naturparks zu gewinnen.

Der heutige naturbewusste Tourist zeigt eine grosse Sehnsucht nach Natürlichkeit und Authentizität, die er in einer intakten Kulturlandschaft, wie er sie im Diemtigtal überall findet, stillen und in vollen Zügen geniessen kann.

Die Profilierung dieses USPs erfolgt unter dem Titel: **Tradition, Brauchtum – Kulturlandschaft, lebendige Traditionen**

Einzigartigkeit des Parkgebietes

Freizeit und Erholung in der Natur

Das Diemtigtal hat eine lange Tradition für Freizeit- und Erholungsaktivitäten in der Natur. Es ist ein Ski-, Skitouren-, Schneeschuh-, Wander-, Kletter- und Biketal mit eindrücklichen Tourenmöglichkeiten. Und das nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Schüler und Familien.

Die zum Teil hoch gelegenen Weiler mit kurzen Anfahrtswegen eignen sich hervorragend als Ausgangspunkte für manche Tagestour. Die vielfältigen Übernachtungsmöglichkeiten im ganzen Tal bieten zudem eine ideale Basis für Tourenwochen.

Skitouren, Schneeschuhtouren und auch weitere Touren bedingen je nach Route immer eine gute Vorbereitung. Dazu gehört auch, die Natur mit ihrer einzigartigen Fauna und Flora zu respektieren (DT 2010). Freizeitaktivitäten können im Diemtigtal lokal zu Störungen von Wildtieren führen. Eine geeignete Sensibilisierung, Lenkung und Ausbildung von Bevölkerung und Gästen im Rahmen eines integralen Sensibilisierungsprogramms und eines nach Möglichkeit zu schaffenden Kompetenzzentrums für respektvolle Freizeitaktivitäten in der Natur können dazu beitragen, dieses und allfällig weitere Probleme zu entschärfen.

Den seit langem gelebten Themenbereich Natursport/Freizeit und Erholung in der Natur will der Naturpark mit dem Thema Gesundheit ergänzen und dieses als separates Angebot weiterentwickeln. Der Naturpark greift mit der Gesundheit einen Bereich auf, der den Tourismus im Diemtigtal mit der Bäderkultur in der Belle Époque begründet. Damit schliesst sich der Kreis und erweitert ihn gleichzeitig.

Die Profilierung dieses USPs erfolgt unter dem Titel: **Freizeit und Erholung in der Natur – Gesundheit, Natursport, Mobilität**

Grundsätzlich ist es entscheidend, im Rahmen des Betriebs des Regionalen Naturparks Diemtigtal für die verschiedenen USPs abgestimmte Parkstrategien zu formulieren sowie innovative Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die das vorhandene Potenzial optimal nutzen und nachhaltig in Wert setzen und sich gleichzeitig an den Interessen- und Zielgruppen orientieren.

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Diemtigen
Gemeindeverwaltung
Diemtigtalstrasse 15, 3753 Oey
T 033 681 80 20

Gesamtprojektleitung

Volkswirtschaft Berner Oberland
Thunstrasse 34, 3700 Spiez

Projektbearbeitung

Volkswirtschaft Berner Oberland
Karin Peter, Geographin, lic. phil. nat., Spiez

Präsident Naturparkkommission
Regionaler Naturpark Diemtigtal
Martin Wymann, Einigen

Geschäftsführer
Regionaler Naturpark Diemtigtal
Norbert Schmid, Spiez

Regionaler Naturpark Diemtigtal
Projektleiterinnen und -leiter, Mitglieder der Kommission, des Ausschusses und der Begleitgruppen

Gestaltung
Rahel Mazenauer, Marketing & Kommunikation,
Naturpark Diemtigtal

31. März 2021



REGIONALER
NATURPARK

